

Teilnahmekosten

Vollzahler*innen: 250,00 EUR für Übernachtung im Doppelzimmer, Vollpension und Seminargebühr (ohne Übernachtung 200,00 EUR).
Ermäßigungsberechtigte (Studierende, Erwerbslose gegen Vorlage der entsprechenden Bescheinigung): 200,00 EUR (ohne Übernachtung 150,00 EUR).

Die Unterbringung erfolgt in Doppelzimmern. Es stehen auch Einzelzimmer zur Verfügung. Die zusätzlichen Kosten von 16,70 EUR/Nacht für ein Einzelzimmer sind selbst zu tragen.

Für alle Übernachtungen gilt:

Die EJBW stellt keine Handtücher zur Verfügung. Bitte bringen Sie eigene mit. Vielen Dank.

Stornoregelung

Bei einer Absage nach dem 31.01.2025 müssen wir Ihnen 50% der Kursgebühr, bei einer kurzfristigen Absage nach dem 14.02.2025 80% der Kursgebühr in Rechnung stellen.

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis zum 31.01.2025 möglich. Für die verbindliche Anmeldung nutzen Sie bitte das Online-Formular der Fortbildung unter <https://www.ejbweimar.de/de/veranstaltungen-und-projekte/detail/position-beziehen-handlungsfahig-bleiben-selbstverstaendnis-und-haltung-in-der-gedenkstaettenpaedagogik/2025/+/+/+/>

oder via den QR-Code für die Anmeldung mit mobilen Endgeräten.



Kontakt:

Dr. Frank König
Bildungsreferent
Historisch-Politische Bildung
Fon +49 3643 827-104 Fax -452
koenig@ejbweimar.de

Anmeldeschluss ist der 31. Januar 2025.

Fritz Bauer Institut *Geschichte und Wirkung des Holocaust*

Die Veranstaltung wird als Lehrer*innenfortbildung bei der Hessischen Lehrkräfteakademie akkreditiert.



Stiftung »Europäische Jugendbildungs- und
Jugendbegegnungsstätte Weimar«

Jenaer Straße 2/4
99425 Weimar (Germany)

Fon +49 3643 827-0 Fax -111
Allgemeine Anfragen: kontakt@ejbweimar.de
Belegungsanfragen: rezeption@ejbweimar.de

www.ejbweimar.de
www.facebook.com/ejbweimar



Fortbildung für pädagogische
Fachkräfte

Position beziehen – handlungsfähig bleiben

Selbstverständnis und Haltung in der Gedenkstättenpädagogik

21.–23.02.2025



Titelbild: Flora Mirzoyan



Fortbildung Position beziehen – handlungsfähig bleiben: Selbstverständnis und Haltung in der Gedenkstättenpädagogik

Die Erinnerungskultur in Deutschland erlebt zunehmend Angriffe von Rechtsaußen. Der vermeintliche staatsbürgerliche Konsens über eine historische Verantwortung für die Massenverbrechen und für die Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus erscheint fragil. Was heißt das für die historisch-politische Bildung und für die Gedenkstättenpädagogik? Welche Auswirkungen haben gesellschaftliche Veränderungen und Verschiebungen von politischen Kräfteverhältnissen auf die pädagogische Arbeit? Wie lässt sich in pädagogischen Räumen politisch Position beziehen, wenn auf komplexe Herausforderungen und Fragen extrem rechte und rechtspopulistische Antworten gegeben werden?

Wir nähern uns diesen Fragen über das Konzept »Verunsichernde Orte – Weiterbildung Gedenkstättenpädagogik« und denken mithilfe von ausgewählten Übungen über die pädagogische Arbeit der Teilnehmenden im Themenfeld Geschichte des Nationalsozialismus nach. Der Blick ist dabei einerseits auf eigene Motivationen, Überzeugungen und Zielsetzungen gerichtet.



Andererseits geht es um die Reflexion pädagogischer Praxiserfahrungen: Welche Positionierungen begegnen uns? Welche Handlungsmöglichkeiten gibt es in herausfordernden Situationen?

Programm

Freitag, 21.02.2025

- Ankommen und Kennenlernen
- Reflexion eigener Geschichtsbilder und Beweggründe für die Arbeit
- Gesellschaftliche Veränderungen und ihr Einfluss auf das pädagogische Handeln

Samstag, 22.02.2025

- Geschichtsrevisionismus als Herausforderung für die Bildungsarbeit
- Umgang mit historischen Vergleichen und eigenen Grenzen
- Exkursion zum Museum Zwangsarbeit im Nationalsozialismus, anschließend Gespräch zur politischen Situation von Gedenkstätten

Sonntag, 23.02.2025

- Reflexion konkreter Praxisbeispiele



Zeitplanung

Wir begrüßen Sie am Anreisetag, dem **21.02.2025**, um **14:00** Uhr mit Kaffee, Tee und Kuchen. Um **14:30** Uhr beginnt das Seminar.

Das Seminar endet am Sonntag, dem **23.02.2025**, mit dem Mittagessen um **12:30** Uhr. Bitte planen sie Ihre Abreise nicht früher.

Leitung

Jennifer Farber, Verena Haug
(Trainerinnen »Verunsichernde Orte«)

Das Angebot richtet sich an:

Gedenkstättenmitarbeiter*innen, schulische Lehrkräfte unterschiedlicher Fachrichtungen und außerschulische Multiplikator*innen, die Besuchergruppen betreuen bzw. mit Gruppen NS-Gedenkstätten besuchen.

Fotos: EJBW (links), Steffen Walther und Jan Bernert (Mitte), Konstantin Koewius (rechts)